



27.

kinder- und  
jugendtheater  
treffen nrw

01. - 07. mai 2011

comedia  
theater  
köln

## **WESTWIND in Köln**

### **Bilanz des 27. Arbeitstreffens der Kinder- und Jugendtheater in Nordrhein-Westfalen**

Eine Woche Festival und Expertentreffen, Fachdiskussionen und Vorträge haben einmal mehr gezeigt: Die Kinder- und Jugendtheater leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung. Theater von Anfang an, Theater mit und ohne Altersgrenzen wird hier produziert, immer mit dem Zielpublikum, den jungen Menschen, im Blick.

Theater sehen ist Bildung. Im Kontext der Aufführungen der Jugendtheater besteht für das Publikum inzwischen als Standard die Möglichkeit, mit den Künstlern in Kontakt zu treten, sich auszutauschen, miteinander zu arbeiten. Das ist hocheffektiv - die Berichte der Theater, die Erfahrungen mit dem Festivalpublikum zeugen davon.

WESTWIND in Köln hat auch den Internationalen Austausch der Macher ermöglicht und zugleich das Einwanderungsland Deutschland in den Fokus der Diskussion gestellt.

Hier gilt es, ein dringliches Aufgabenfeld für die Kinder- und Jugendtheater zu bearbeiten: Die Überwindung von Sprachgrenzen, das Entdecken der Lebensthemen junger Menschen aus Migrantenfamilien, die die jeweilige Herkunft kreativ mit dem Heute in Deutschland verknüpfen.

Denn die Kinder- und Jugendtheater sehen den Querschnitt durch die Gesellschaft in ihren Zuschauerräumen - das ist eine einmalige Chance für die Vermittlung von Themen und Lebensweisen in unserer demokratischen Gesellschaft.

Dazu braucht Nordrhein-Westfalen:

- mehr kulturelle Ereignisse auf der Bühne, mehr Möglichkeiten des Erlebens kultureller Momente für immer mehr Zuschauer aus allen gesellschaftlichen Schichten, kleine und große, junge und alte, Menschen aller Herkunftsländer
- mehr Selbstverständlichkeit für kulturelle Ereignisse: Theater, Konzerte, Museumsbesuche sollen zum Alltag junger Menschen gehören wie das tägliche Facebook update
- eine kontinuierliche Fortsetzung und Erweiterung des Austauschs nach innen und nach außen, die Möglichkeit für Internationalen Austausch in der Arbeit
- ein engagiertes Eintreten der Landesregierung wie der Städte und Regionalbehörden für die Belange der Jungen Theater in NRW auf dem Weg zu einer Kulturgesellschaft

Denn die Kinder- und Jugendtheater brauchen:

- Raum und Zeit für Entwicklung, Experimente und Forschung, das ist nicht möglich ohne kontinuierliche und steigende Unterstützung der Freien Theater, Landestheater und Kommunalen Theater; ganz unmöglich ist es bei den derzeit anstehenden Etatkürzungen
- eine größere Wahrnehmung und Aufmerksamkeit in der Presse, den Kulturverbänden, den Gremien der Kulturpolitik und -verwaltung
- die Verankerung des Theaterbesuchs und der pädagogischen Begleitung in allen Schulformen, moderiert und vertieft von hochqualifizierten Vermittlern

Unsere Welt verändert sich und die Kinder- und Jugendtheater bleiben den

Veränderungen auf der Spur. Die Impulse, die WESTWIND 2011 gesetzt hat, dürfen nicht verpuffen.

7. Mai 2011 Christiane Freudig, Andreas Gruhn, Jutta M. Staerk, Helmut Wenderoth  
SprecherInnen des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater in NRW